

3. Die Legio I. Adiutrix von Galba, nicht von Nero errichtet*).

Herr Prof. *Ritter* hat in dem XV. Hefte dieser Jahrbücher versucht, die in der Ueberschrift enthaltene Behauptung, die ich in einer kleinen Gelegenheitschrift (Hannover 1849. 8.) zu begründen versucht hatte, wieder umzustossen. Da die I. Adiutrix, zum mindesten von Vespasian bis Trajan, einen Theil der Besatzung des Oberrheins gebildet hat ¹⁾, so dürfte es der Sache nach nicht unpassend sein, in dieser den Alterthümern des Rheinlandes vorzugsweise gewidmeten Zeitschrift eine Replik folgen zu lassen, die dadurch für mich zu einer Nothwendigkeit geworden ist, dass die von dem geehrten Herrn für Nero's Urheberschaft angeführten Beweisgründe, wiewohl sie durchaus unzulänglich sind, doch für den Laien triftig scheinen und durch die in der ersten Anmerkung S. 176. enthaltene stillschweigende Sanction des verehrten Alterthumsforschers *Böcking* einen scheinbar noch höheren Werth erlangt haben dürften.

In der erwähnten Abhandlung hatte ich zu zeigen versucht, dass in der Annahme, die I. Adiutrix sei von Galba, nicht von Nero errichtet, alle Nachrichten über diese Legion sich vereinigen liessen, und ich glaube noch, dass dieser Versuch mir gelungen ist, ohne einer dieser Nachrichten Gewalt anzuthun, und dass auf diese Weise allein eine wissenschaftliche Kritik verfahren muss. Herr Prof. *Ritter* verspricht, einen minder verwickelten (?) Weg zu seiner Be-

*) Wir halten hiermit die Sache für erledigt. D. R.

1) S. meine Geschichte der Legio I. Adiutrix in Pauly's Real-Encyclopädie der klassischen Alterthumskunde IV. S. 869.

weisführung einschlagen zu wollen, und erreicht seinen Zweck nur durch Verwerfen einiger ausdrücklichen Zeugnisse des Cassius Dio und des Plutarch, durch Ignoriren eines Zeugnisses des Suetonius und durch Correctur einer Stelle des Tacitus. Schon a priori scheint also Herr Prof. Ritter im Nachtheil zu sein. Doch gehen wir auf das Einzelne ein.

Nero hatte an den Quinquatrien der Jahres 68. n. Chr., also gegen Ende des März ²⁾, zu Neapel die Erhebung des Vindex erfahren, die ersten Tage hindurch liess er sich in seinen Vergnügungen nicht stören, und erst als einige Zeit nach seiner Rückkehr nach Rom auch Galba's Abfall ihm gemeldet war, übernahm er selber das Consulat und betrieb die Rüstungen. Nach dem, was uns Sueton (cap. 44. ff.) über diese und die letzten Wochen seiner Regierung berichtet, können wir es uns leicht erklären, wie es kam, dass Nero, der am 9. Junius sich tödten liess, zwar eine Legion aus den Flottensoldaten hatte ausheben lassen, allein zur Ertheilung eines Adlers an dieselben nicht gekommen war. Dass aber die Ertheilung des Adlers bei Nero's Legion noch nicht erfolgt war, geht klar aus den Worten des Plutarch (Galba 15.) hervor: Οὔτοι δ' ἦσαν, οὓς εἰς ἐν τάγμα ὁ Νέρων συλλοχίσας, ἀπέφηνε στρατιώτας· καὶ τότε — — ἐθρόβουν βοῆ, σημεῖα τῷ τάγματι — αἰτοῦντες; es geht auch klar aus den von Ritter gänzlich ignoirten Worten Sueton's (Galba 12.) hervor: Nam cum classarios, quos Nero ex remigibus iustos milites fecerat, redire ad pristinum statum cogeret, recusantes atque insuper *aquilam et signa* pertinacius flagitantes non modo immisso equite disiecit, sed decimavit etiam ³⁾ und Tacitus wider-

2) Sueton. Nero 40. sagt: Neapoli de motu Galliarum cognovit die ipso, quo matrem occiderat. Dass Nero an den Quinquatrien seine Mutter hatte ermorden lassen, sagt Tacitus Ann. XIV. 4.

3) Dass bei Cassius Dio LXIV. 3. als Tumultuanten οἱ δορυφόροι

spricht diesen Zeugnissen durchaus nicht; es ist also nicht blosser Voraussetzung von mir, oder, wie Herr Prof. Ritter sich ausdrückt, an sich unglaublich, dass eine Anzahl *Classarii* von Nero zur Bildung einer Legion zwar ausgehoben, aber als Legion [durch Ertheilung des Adlers und der Feldzeichen] noch nicht bestätigt war⁴⁾. Auch leugnet dies Herr Prof. Ritter nicht, nur hält er diese *Classarii* nicht für des Tacitus *legio, quae e classe Nero conscripserat*, sondern für eine neben dieser *legio Classica* bestehende Schaar, offenbar weil er die angeführten Stellen des Sueton und Plutarch nicht mit den Worten des Tacitus verglichen und in Uebereinstimmung zu bringen gesucht hat, vielmehr von der irrigen Voraussetzung ausgeht, dass Tacitus den Nero als Gründer der I. *Adiutrix* nenne.

Wenn nun aber die von Nero aus der Flotte ausgehobene Legion, d. h. *ea legio, quae e classe Nero conscripserat*, identisch ist mit den *commilitones legionis Classicae, quos primo statim introitu trucidaverat Galba* (Tac. Hist. I. 31.), was nach Vergleichung der betreffenden Stellen des Tacitus, Sueton und Plutarch nicht mehr zweifelhaft sein kann, so folgt daraus nicht nur, dass die *Legio Classica* des Tacitus nicht die von Nero conscribirte Legion ist,

τοῦ Νέρονος genannt werden, darf man nicht dem Dio selbst, sondern nur seinem Epitomator Xiphilinus zur Schuld anrechnen, und Herr Prof. Ritter thut doppelt Unrecht, wenn er hierin „einen neuen schlagenden Beleg“ findet, „wie gering die Autorität des Dio anzuschlagen ist, wo ihm das Zeugniß eines Tacitus entgegensteht“, einmal weil die Ungenauigkeit des Xiphilinus dem Dio nicht zur Last gelegt werden darf, dann aber auch, weil Tacitus nirgends sagt, dass die I. *Adiutrix* von Nero errichtet sei. Plutarch und Sueton sind nun aber beide Zeitgenossen des Tacitus.

4) An eine Bestätigung von Seiten des Senats, die zur Zeit der Republik allerdings wohl nöthig war, in diesen Zeiten noch zu denken, war mir nicht eingefallen.

sondern auch, dass der Hauptgrund wegfällt, warum sie die bei Tacitus Hist. I. 6. erwähnte Legio Hispana nicht sein soll; und Herr Prof. Ritter behauptet mit Unrecht, dass Tacitus in Betreff der Errichtung der I. Adiutrix dem Cassius Dio widerspreche; er verlangt mit Unrecht, dass die legio Hispana eine legio Hispanica werde. Hispana, sagt er, ut vulgo legitur, legio foret ex Hispanis composita; ich fügte hinzu: „oder vielmehr in Spanien geworben“; hieraus schliesst Herr Ritter, ich meinte, „sie könne eine Hispanische, d. h. aus Spaniern bestehende Legion heissen, weil sie ex plebe provinciae (Tarracoenensis) angeworben sei.“ Dass eine solche Meinung einen unauflöselichen Widerspruch mit der unumstösslichen Thatsache, dass die I. Adiutrix aus classicis gebildet ist, enthält, wird Jeder einsehen; ich habe aber auch ausdrücklich (S. 4.) die Ungenauigkeit in den Worten Sueton's „e plebe quidem provinciae legiones et auxilia conscripsit“ getadelt, weil in demselben die Worte e plebe provinciae conscripsit auf beide von Galba errichteten Legionen ausgedehnt werden, während sie nur auf die eine derselben, die VII. Galbiana und auf die auxilia angewandt werden konnten. Meiner Ansicht nach ist eine legio Hispana nicht nothwendig eine aus Spaniern bestehende, sondern vielmehr eine in Spanien gebildete Legion. Auch Caesar De bello civili III. 88. nennt in der Armee des Pompejus in der Schlacht bei Pharsalus cohortes Hispanae, quas traductas ab Afranio docuimus, und es waren dies offenbar Legions-Cohorten, nicht auxilia, da sie von Pompejus zum Kern seiner Armee gerechnet werden. Leider ist die Stelle, auf welche Caesar durch das Wort docuimus hindeutet, verloren gegangen (vgl. Nipperdei in den Quaestiones Caesarianae vor seiner Ausgabe des Caesar p. 161.), und somit werden wir über die Zusammensetzung dieser Cohorten nicht genauer unter-

richtet; aber die Wahrscheinlichkeit, dass dieselben aus römischen Soldaten in Spanien gebildet seien, liegt nicht fern. So ist auch die *legio Hispana* des Tacitus, nicht die *VI. Victrix*, die allerdings nur *legio Hispanica* heissen könnte, sondern die in Spanien errichtete *I. Adiutrix*; aus was für Individuen dieselbe bestand, ist dabei gleichgültig⁵⁾. Es kommt hiezu noch, dass, bei des Tacitus präciser Schreibweise, an der bewussten Stelle die Benennung *legio Hispanica* für die *VI. Victrix* jedenfalls eine überflüssige oder doch müssige gewesen sein würde, während *legio Hispana* auf die *I. Adiutrix* bezogen praegnant steht für *legio, quae classe Galba in Hispania conscripserat*, als Gegensatz zu der *legio, quae classe Nero conscripserat*. Eben der Umstand, dass zwei *legiones classicae* damals in Rom waren, zwang den Schriftsteller zu der Bezeichnung der einen als *legio Hispana*, und er konnte nicht vermuthen, dass er, während er seinen mit der Sachlage vertrauteren Landsleuten grössere Klarheit zu geben suchte, seinen Herausgebern in fernen Jahrhunderten eine Klippe bereitete, an der so mancher scheitern sollte. Auch Herr Prof. Ritter vertheidigt mit allen Herausgebern des Tacitus die Annahme, dass die *legio Hispana* des Tacitus die *legio VI. Victrix* sei. Ich hatte dagegen eingewendet: „wäre die *VI. Victrix* wirklich die Begleiterin des Galba auf seinem Zuge nach Rom gewesen, weshalb sollte Tacitus deren Rücksendung verschweigen?“ Herr Prof. Ritter findet den Grund dieses Verschweigens darin, dass „über die dem Jahre 69. voraufgehenden Monate Tacitus nur eine allgemeine Uebersicht giebt, und dass wir darum ebensowenig etwas über die Rücksen-

5) Woher Lehne (die römischen Alterthümer der Gauen des Donnersberges II. S. 29.) die Nachricht geschöpft hat, dass die *Legio I. Adiutrix* von Galba in Niedergermanien errichtet und nach Rom beordert sei, ist mir ein Räthsel.

dung der spanischen Legion, als über die Absendung der VII. Galbiana nach Pannonien erfahren“. Eine allgemeine Uebersicht will Tacitus allerdings liefern, nicht aber von Factis, sondern von Zuständen; die Einführung einer Legion in die Stadt, die bei dem Beginn des Jahres 69. nicht mehr in derselben lag, ist aber ein blosses Factum, nicht ein Zustand. Grade in den Worten des Tacitus (Hist. I. 4.): *repetendum videtur, qualis status urbis, quae mens exercituum, quis habitus provinciarum, quid in toto terrarum orbe validum, quid aegrum fuerit, ut non modo casus eventusque rerum, qui plerumque fortuiti sunt, sed ratio etiam causaeque noscantur*“, liegt noch ein Hauptargument dafür, dass die legio Hispana die I. Adiutrix bezeichnet, und nicht die VI. Victrix, da die I. Adiutrix allein bei dem Beginne des Jahres 69. noch in Rom lag, die ganz temporäre Einführung der VI. Victrix (wenn sie wirklich je statt gefunden haben sollte, was ich bezweifle) aber ebensowenig auf den status urbis einzuwirken vermocht hätte, als die Verlegung der VII. Galbiana nach Pannonien auf den habitus provinciarum einwirkte. *Inducta legione Hispana, remanente ea, quam e classe Nero conscripserat, plena urbs exercitu insolito* konnte Tacitus nur von Truppen sagen, die bei Beginn des Jahres 69. noch in Rom lagen; somit kann auch die legio Hispana nur die I. Adiutrix des Galba sein, die einzige Legion, die ausser der classica des Nero, der von Galba nicht bestätigten Legion, deren Soldaten erst später Otho wieder in *numeros legionis composuit* (Tac. Hist. I. 87.; vgl. II. 11. 22.; III. 55. 58. 67.), bei Beginn des Jahres 69. in Rom. lag.

Die Ungenauigkeit, die wir in der oben berührten Stelle des Sueton getadelt haben, nimmt diesem Schriftsteller hofentlich noch nicht alle Glaubwürdigkeit, und wenn er uns ausdrücklich berichtet, *Galba habe in Spanien legiones*

errichtet, wenn uns Cassius Dio ausdrücklich die I. Adiutrix und VII. Gemina als Legionen des Galba nennt, wenn wir bei Tacitus Hist. I. 23. deutlich angegeben finden, dass die milites, welche den Galba auf seinem Marsche aus Spanien nach Rom begleiteten, classici waren ⁶⁾, wenn, wie wir eben gesehen haben, die legio Hispana bei Tacitus Hist. I. 6. nur die I. Adiutrix sein kann, so weiss ich wirklich nicht, wie man mit Recht noch Zweifel über die Errichtung der I. Adiutrix durch Galba hegen kann. Die einzige Schwierigkeit, die dabei sich uns entgegenzustellen scheinen könnte, wäre nur die, wie Galba im Tarraconensischen Spanien eine Legion aus Flottensoldaten bilden konnte, da doch nirgend eine classis Hispanica genannt wird, wenn wir ausser den beiden Hauptflotten (classes praetoriae) zu Ravenna und Misenum noch eine Moesische, Syrische, Germanische, Britannische, Pannonische, Pontische und Alexandrinische oder Aegyptische ⁷⁾ finden; aber gerade, dass wir keine Nachricht über eine besondere Hispanische Flotte, ja überhaupt keine Nachricht über eine andere zwischen dem Hellespont und dem fretum Gaditanum an der europäischen Seite stationirte Flotte, als die classes praetoriae zu Ravenna und Misenum, haben, während doch die Häfen an der Nordküste des Mit-

6) Auch hier hat Herr Prof. Ritter auf die präzise Schreibart des Tacitus keine Rücksicht genommen. Die Ausdrücke studia militum und vetustissimum quemque militum lassen sich nicht so obenhin auf „alte Bekannte des Otho, denen die Reise aus Spanien nach Rom unter Galba's Anführung beschwerlich fiel“, deuten. Was Tacitus hier anführt, ist grade der Hauptgrund, weshalb die von Galba errichtete I. Adiutrix so leicht sich mit Otho aussöhnte, der doch ihren Gönner verdrängt hatte.

7) Vgl. Clem. Cardinali, diplomati imperiali di privilegj accordati ai militari. Velletri 1835. p. 281. — Die Foroiuliensis, deren Tacitus Ann. IV. 5. und Strabo IV. 1. 9. p. 184. erwähnen, scheint bald nach August's Tode eingegangen zu sein, wenigstens findet sich späterhin keine Spur derselben mehr.

telmeers des Schutzes einer römischen Flotte ebensowohl bedurften, als die anderen scheinbar bevorzugten, gerade dies lässt uns vermuthen, dass die beiden prätorischen Flotten ihre Stationen nicht etwa bloss in Misenum und Ravenna, wo ihre Hauptstaudquartiere, ihre Arsenale etc. waren, gehabt haben, sondern dass ihr Rayon sich über die resp. westlichen und östlichen Häfen des Mittelmeers ausgedehnt haben, somit dem Galba im tarraconensischen Spanien ebensowohl, Flottensoldaten zu Gebote stehen konnten, als in Italien. Herr Prof. Ritter hat also wiederum Unrecht, wenn er sagt: „Nach Dio müssten wir annehmen, dass Galba nach seinem Einzuge in Rom diese Legion gegründet habe, weil er jetzt erst mit Flottensoldaten in Berührung kam, früher ihnen aber fremd gewesen war“. Aus dem oben Gesagten geht deutlich hervor, dass Galba die I. Adiutrix schon in Spanien errichtete, und gerade der Umstand, dass keine eigene spanische Kriegsflotte bestand, dass also Theile der misenensischen Flotte den Dienst an der Küste Spaniens versahen, erklärt es, wie es möglich war, dass Galba in Spanien eine Legion aus Flottensoldaten der misenensischen Flotte bilden konnte. Dass aber Flottensoldaten der misenensischen Flotte in der I. Adiutrix dienten, zeigen die Worte: *Campaniae lacus et Achaiae urbes classibus adire soliti* bei Tacitus Hist. I. 23.

Wenn nun aber die I. Adiutrix identisch ist mit der legio Hispana des Galba, wenn die legio, quam e classe Nero consererat, eben diejenige war, die bei dem pons Mulvius von Galba angegriffen und theilweise niedergehauen ward, so erklärt sich leicht, wie die schon früher dem Otho befreundeten (Tac. Hist. I. 23.), durch die Misshandlung ihrer Kameraden gegen Galba aufgebracht (Hist. I. 31.) Soldaten der I. Adiutrix den Tod des letzteren so leicht ertrugen, ja für Otho Partei ergriffen und ihm so treu dienten, dass sie sogar nach seinem Tode ihn durch

Uebergang zum Vespasianus an seinem Gegner Vitellius rächen.

Somit hatte es also seinen besondern Grund, warum Galba die beiden in meiner Abhandlung erwähnten Legionsmünzen schlagen liess, warum er verschiedenen Soldaten der I. Adiutrix die honesta missio ertheilte; es hatte auch wahrscheinlich seinen besonderen Grund, warum nach der zweiten Schlacht bei Bedriacum die prima classicorum legio in Hispaniam geschickt wurde, ut pace et otio mitesceret (Tacit. Hist. II. 67.): denn wenn auch die grosse Masse der Soldaten von der Flotte genommen war, so waren doch gewiss viele von ihnen, und namentlich die Officiere, Spanier, die gern in ihre Heimath zurückkehrten.

Schliesslich möge es mir erlaubt sein, noch ein kleines Missverständniss zu berühren, dessen sich Herr Prof. Ritter schuldig gemacht hat. Er sagt in der zweiten Anmerkung S. 176.: „Dass er (Galba) aus Spanien nur eine Legion mitbrachte, bestätigen auch seine Worte Hist. I. 16.“ Galba sagt daselbst: Neronem — non Vindex cum inermi provincia, aut ego cum una legione — depulere, und spricht dort nur von der einen Legion, die er anfangs besessen, der VI. Victrix, nicht von der Legion oder den Legionen, die ihn aus Spanien nach Rom begleiteten, wie man aus dem Gegensatze: Vindex cum inermi provincia deutlich sehen kann.

Hannover.

C. L. Grotefend.